

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 3: **Institutsgebäude = Instituts universitaires = Departmental buildings**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

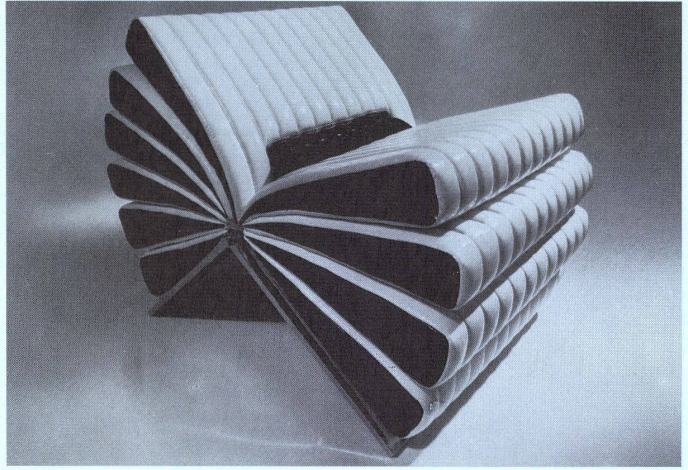
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

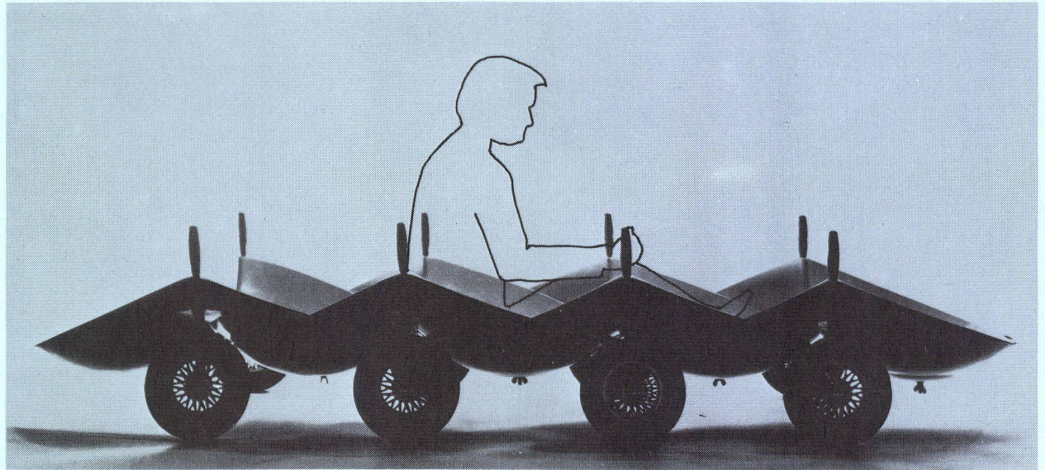
»Buch-Fauteuil«

Gewisse Design-Produkte aus Italien können uns kaum noch überraschen, höchstens noch ihr Grad der Nutzlosigkeit. Der Fauteuil »Libro« mit 20 »Seiten«, den der italienische Designer Dam für die Mailänder Firma Busnelli entwarf, läßt des hohen Aufwandes durch das »Umbblättern von Seiten« verschiedene Sitzpositionen zu erreichen nur deren wenige benutzbare zu, und einer der Hauptvorteile vieler Bücher, daß man sie zuklappen, wegstellen und vergessen kann, ist auch nicht möglich.



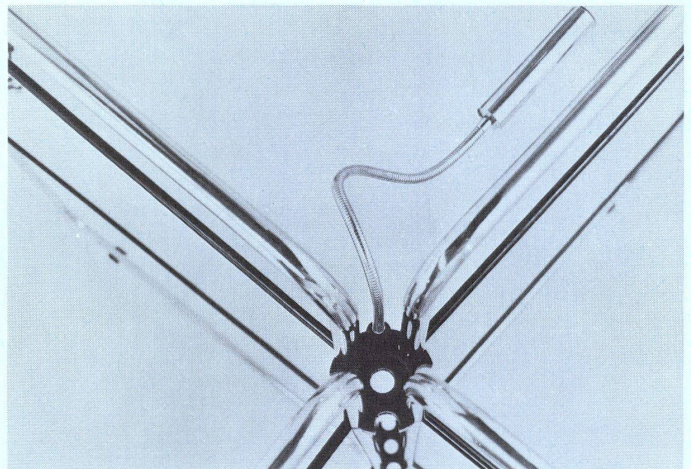
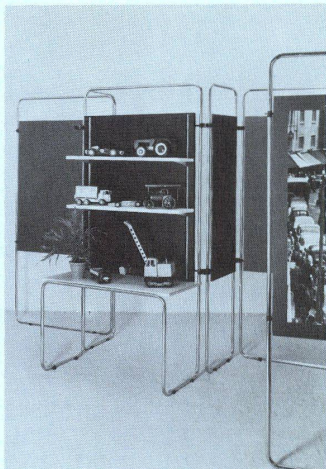
Katerpillar Kart

Ein aus GFK-Schalenelementen zusammengesetztes Vehikel, das mit den Handgriffen gesteuert werden kann, entwarf der Engländer David Laskey. Die Karts können einzeln, oder wie auf dem Bild aneinandergeschlossen, verwendet werden. Ferner können die Räder durch Kufen ersetzt werden, so daß der Kart auch als Schlitten dienen kann.



Stellwand »System 8«

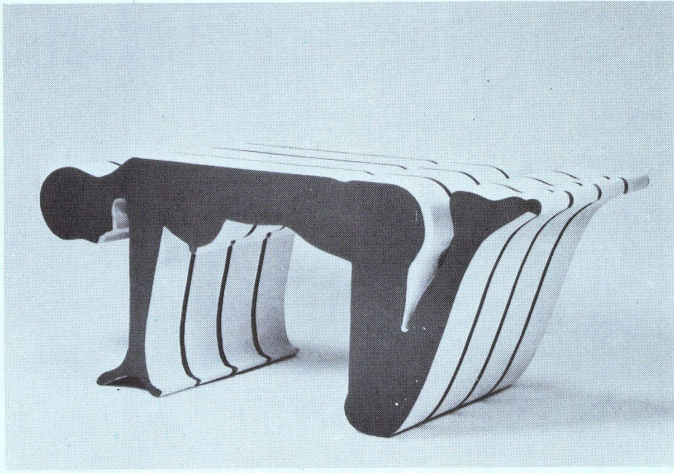
Ein zerlegbares Stellwand-System aus verchromten Stahlrohrrahmen mit PVC »clip-on« Konnektor und integrierter Beleuchtung entwickelte die englische Firma Cairnes Maltby Associates, das für die verschiedensten Arten von Ausstellungen geeignet ist. Mit diesem System können nicht nur vertikale Ausstellungsflächen erstellt werden, sondern durch Tischvorbauten und Tafelinsätze mit verstellbaren Konsolablären auch horizontale Flächen. Die stabförmigen Beleuchtungskörper aus dem gleichen Material wie die Tragrahmen und im gleichen Durchmesser lassen sich auf einfachste Weise an den Verbindungspunkten einsetzen und verstellen.



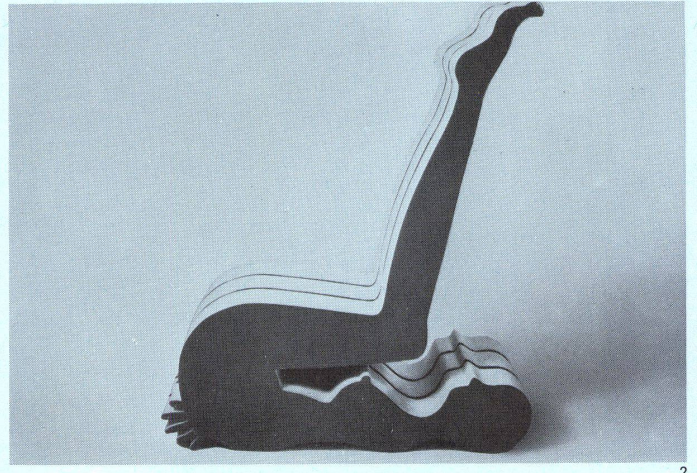
Küchenkapsel

Eine mobile Küche, die mit einer Wasserstelle ergänzt werden muß, entwarf der Engländer John Wright. Die Mini-Küche aus einem GFK-Gehäuse weist einen Kühlschrank, einen 2-Platten-Herd mit Backofen und erstaunlich viel Stauraum auf. Der auf Kugeln montierte Küchenblock ist für Kleinwohnungen und Ferienhäuser gedacht, wo er nicht tägliche Verwendung findet.

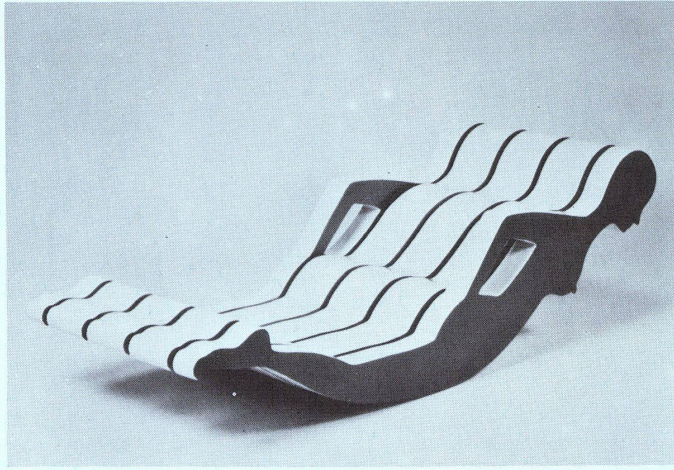




1



2

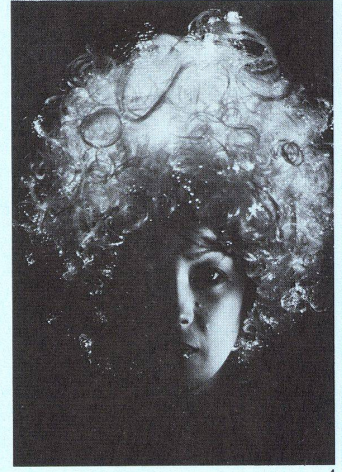


3

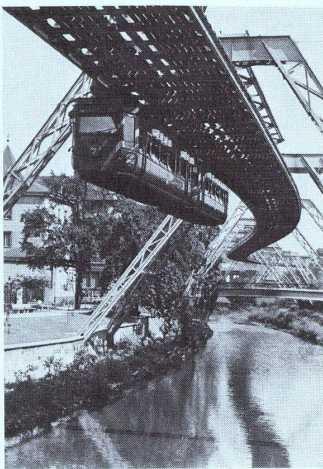
Körper-Möbel und Körper-Licht

Der durch seine körperformenhaften Möbel bekannt gewordene japanische Designer Minoru Takeyama aus Tokyo arbeitet seit einiger Zeit daran, Lichtquellen auf den menschlichen Körper zu übertragen. Eine Perücke aus »Croform« die selbstleuchtend ist und durch eine Batterie gespeist wird, die mitgetragen werden muß, ist eines seiner ersten Resultate.

- 1 Tisch.
- 2 Stuhl.
- 3 Bett.
- 4 Selbstleuchtende Perücke.



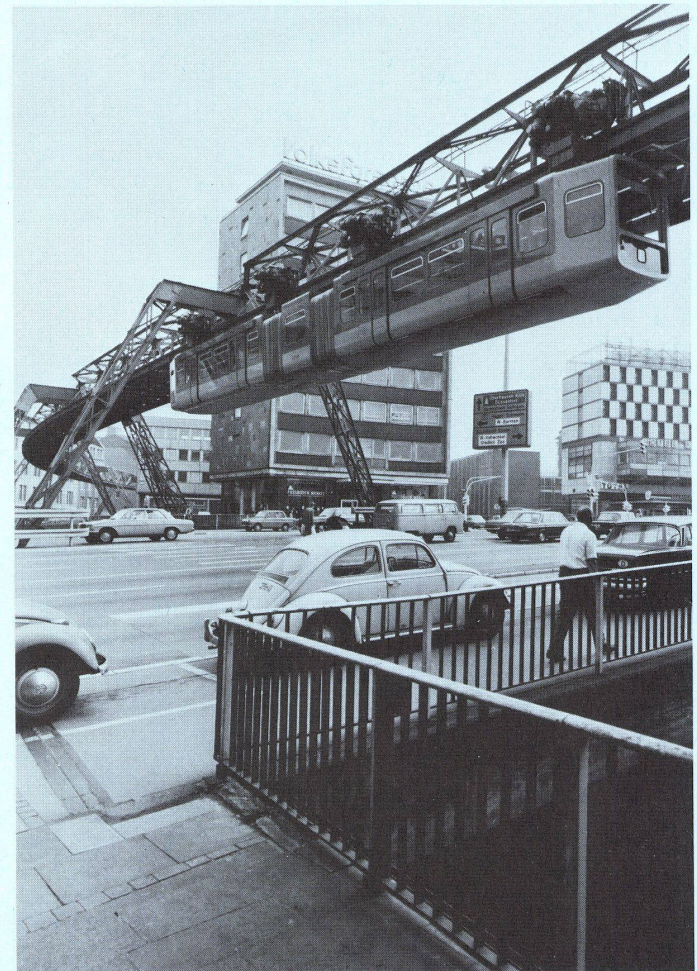
4



Wuppertals 3. Generation von Schwebbahnzügen

Seit der Betriebseröffnung vor rund 72 Jahren beförderten zwei Generationen von Gliederzügen – die erste von 1901 bis 1950 und die zweite von 1950 bis 1972 – über 1,1 Milliarden Fahrgäste ohne nennenswerte Unfälle auf der 13,2 km langen Gesamtstrecke zwischen Vohwinkel und Oberbarmen. Damit wurde die einschienige Hängebahn zum sichersten Massentransportmittel, das bislang rund 245 Millionen Fahrtkilometer zurücklegte.

Die seit kurzem in Betrieb gesetzte dritte Generation von Gliederzügen kann mit einem Fassungsvermögen von 200 Personen die Gesamtstrecke zwei Minuten schneller als die alten Wagen zurücklegen, die noch 32 Minuten dazu benötigten, und dabei eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 km/Std erreichen.



Freizeitzentren der neuen Stadt Milton Keynes in England

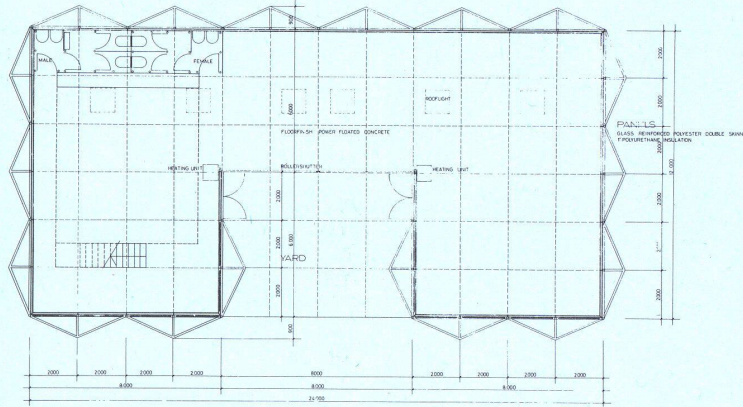
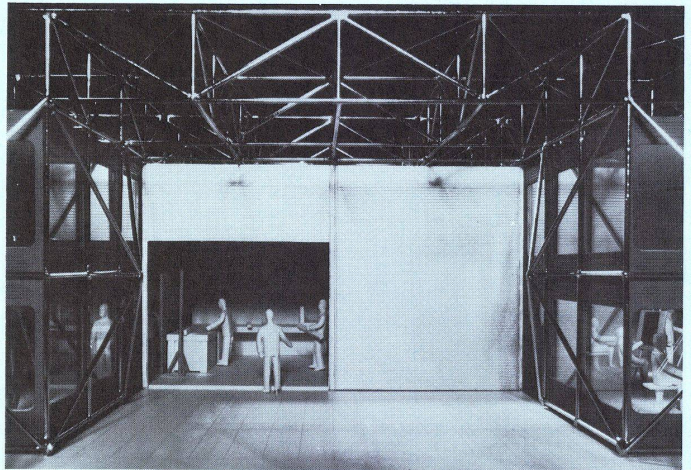
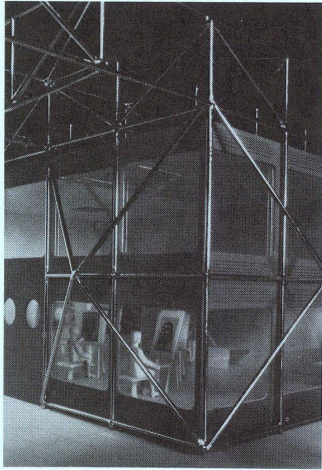
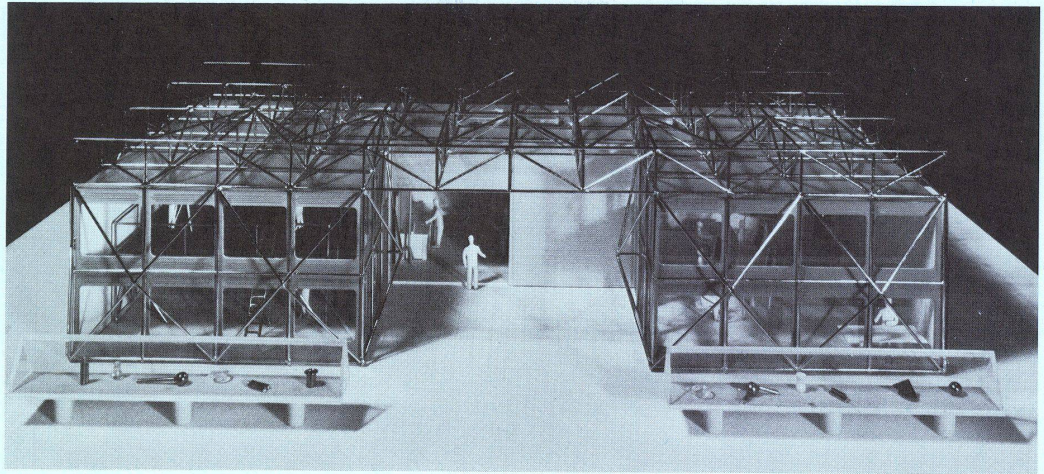
Für die unter der Leitung von Derek Walker geplante und gegenwärtig in Ausführung begriffene neue englische Stadt Milton Keynes entwarf Pierre Botschi ein Freizeitzentrum, das in mehrfacher Ausführung in den Wohnquartieren aufgestellt werden soll. In den Zentren sollen später einmal die wichtigsten Hobbies betrieben werden, aber auch Beat-Bands sollen dort gastieren können. Die relativ große Höhe von 4,85 m wird den Benutzern ein späteres Ein- und Ausbauen von Zwischendecken erlauben.

Für die Ausführung der Zentren stehen den Entwerfern nur beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung, so daß sie gezwungen waren ein möglichst preisgünstiges Bausystem zu entwickeln um nicht die Realisierung des einen oder anderen Zentrums zu gefährden.

Das nach längeren Forschungen gewählte Bausystem ist auf einem sich bereits auf dem Markt befindlichen Gerüstbausystem »Kee Klamp« aufgebaut, dessen Verbindungsstücke sich tausendfach bewährt haben. Die Rohrstücke von 50 mm Durchmesser werden mit einer Kunststoffschicht überzogen geliefert, so daß sich Rostschutzprobleme nicht mehr stellen und auch der spätere Unterhalt nicht mehr problematisch wird. Durch die Anordnung der Tragkonstruktion an die Gebäudeaußenseiten konnte zudem die Fassadenfläche reduziert werden, ohne daß dadurch der innere Nutzraum verkleinert wurde.

Als günstigste Außenhaut fanden die Entwerfer eine großformatige GFK-Sandwichplatte mit einem Polyurethan-Hartschaum-Kern, die als Fassadenplatte eine Abmessung von 4,85/2,00 m und als Deckenplatte eine solche von 6,00/2,00 m aufweist. In die Fassadenelemente, die durch Flanschverbindungen gekoppelt und von innen an die Stahlrohrkonstruktion verschraubt werden, ist die Verglasung mittels Neoprene-Profilen bereits eingesetzt. Lüftungsschlitze über und unter den Glasflächen machen die Öffnungsmechanik der Fenster überflüssig. Durch die einfache Lösung wird dieses Bausystem nicht nur in der Produktion günstig werden sondern auch im Aufbau, bei dem eventuell die späteren Benutzer sogar selbst mithelfen können.

Erwin Mühlestein



1-3 Modellansichten.

4 Grundriß.

5 Verbindungsstücke des Patentsystems »Kee Klamp«.

